

## Kirchensteuer macht kirchliches Engagement möglich

Die Kirchensteuerbeiträge sind die mit Abstand wichtigste Quelle, mit der das weite Spektrum der kirchlichen Arbeit gefördert oder erst ermöglicht wird. Dank der derzeit guten wirtschaftlichen Lage bilden diese Beiträge eine solide finanzielle Basis. Im Jahr 2019 rechnet das Erzbistum Köln mit verfügbaren Kirchensteuererträgen in Höhe von rund 646 Mio. Euro.

Das Erzbistum Köln wird diesen Betrag vollständig für die kirchliche Arbeit in Seelsorge, Caritas und Bildung verwenden. Weitere Ertragsquellen des Erzbistums sind Zuschüsse, die das Land Nordrhein-Westfalen für den Betrieb der erzbischöflichen Schulen leistet, und weitere Erträge, die das Erzbistum aus seinem Finanzvermögen und sonstigen Aktivitäten erzielt.

Sämtliche erwarteten Erträge hat das Erzbistum bei der Budgetplanung berücksichtigt. Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Aufwendungen in Höhe von rund 888 Mio. Euro vor. Das Erzbistum erwartet für 2019 einen Jahresüberschuss von rund 14 Mio. Euro.

| Erträge          | TEUR             |
|------------------|------------------|
| Kirchensteuer    | 679.270,4        |
| Zuschüsse        | 129.661,8        |
| Finanzergebnis   | 22.699,7         |
| Sonstige Erträge | 70.816,6         |
| <b>Summe</b>     | <b>902.448,5</b> |

| Ergebnisplanung 2019    | TEUR            |
|-------------------------|-----------------|
| Erträge                 | 879.748,9       |
| Aufwendungen            | -888.144,5      |
| Finanzergebnis          | 22.699,7        |
| Steuern                 | -315,1          |
| <b>Jahresüberschuss</b> | <b>13.988,9</b> |

## Anders Kirche sein

Schwerpunkt im Erzbistum Köln ist derzeit der Pastorale Zukunftsweg, den Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki mit seinen Fastenhirtenbriefen angestoßen hat. Es geht um die Frage nach dem Auftrag und der zukünftigen Gestalt der Kirche im Erzbistum Köln.

Neben der Einrichtung einer eigenen Diözesanstelle für den Pastoralen Zukunftsweg, die lokale Kirchenentwicklungsprozesse initiiert und begleitet, ist dieser Zukunftsweg auch prägendes Thema in den Beratungsgremien des Erzbischofs. In der Sitzung des Diözesanpastoralrates im Juni 2018 hat der Erzbischof unter großer Zustimmung des Gremiums eine neue Etappe auf dem Pastoralen Zukunftsweg gestartet.

Seit September 2018 bearbeiten fünf Gruppen mit externer Unterstützung vorbereitend wichtige Themen und Fragen (zum Beispiel Vertrauensarbeit, Kommunikation, Qualifizierung), um anschließend möglichst viele Getaufte und Gefirmte in die Überlegungen zur Zukunft der Kirche von Köln einzubinden. Diese Einbindung wird in verschiedenen Formaten geschehen, zum Beispiel durch Interviews, regionale Veranstaltungen oder (Online-)Umfragen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Internetauftritt des Erzbistums Köln unter:

[www.erzbistum-koeln.de/zukunftsweg](http://www.erzbistum-koeln.de/zukunftsweg)

**Erzbistum Köln | Generalvikariat**  
Hauptabteilung Medien und Kommunikation  
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln  
Telefon: 0221 1642 1411  
info@erzbistum-koeln.de

Foto: Jochen Rolfes  
Papier: 120 g Circleoffset Premium White  
100% Altpapier

In den Tabellen und Grafiken können Rundungsdifferenzen auftreten

## Kirchliche Arbeit fördern und ermöglichen



Geld ist für die Kirche ein Mittel zum Zweck. Das Vermögen und die Erträge, über die das Erzbistum Köln verfügen kann, werden ausschließlich für die vielfältigen Aufgaben der Kirche eingesetzt. Sie stellen die Seelsorge sicher, ermöglichen Bildung und helfen Menschen in Not. Die Beiträge aus der Kirchensteuer machen dabei rund drei Viertel der verfügbaren Finanzmittel aus. Jeder einzelne Euro dieser Beiträge macht Engagement für Menschen möglich.

Das Erzbistum Köln erstellt jedes Jahr eine detaillierte Planung, wie die vorhandenen finanziellen Mittel eingesetzt werden sollen. Diese Budgetplanung wird in einem umfangreichen Wirtschaftsplan festgehalten, den der Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat verabschiedet. Der Wirtschaftsplan des Erzbistums Köln für das Jahr 2019 ist wie die Vorjahrespläne öffentlich einsehbar und kann im Internet abgerufen werden unter:

[www.erzbistum-koeln.de/wirtschaftsplan2019](http://www.erzbistum-koeln.de/wirtschaftsplan2019)

Dieses Faltblatt fasst die wesentlichen Kennzahlen des Wirtschaftsplans zusammen. Es informiert darüber, in welchen Bereichen sich die Kirche engagiert und welche Finanzmittel dafür zur Verfügung stehen. Eine Übersicht zeigt zudem, wie die Kirchensteuerbeiträge im Jahr 2019 eingesetzt werden sollen. Für jedes abgeschlossene Jahr legt das Erzbistum Köln zudem einen Finanzbericht vor. Er enthält einen Jahresabschluss mit Bilanz und Ergebnisrechnung, der von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde. Der Finanzbericht für das Jahr 2017 mit dem Titel „Kirche in Bewegung“ kann abgerufen werden unter:

[www.erzbistum-koeln.de/finanzbericht2017](http://www.erzbistum-koeln.de/finanzbericht2017)

# Für die Menschen

Informationen zur Finanzplanung 2019 des Erzbistums Köln

## Menschen in besonderen Lebenssituationen begleiten

Über die Kirchengemeinden hinaus findet Seelsorge dort statt, wo die Menschen der Zuwendung bedürfen. Dieses Aufgabenfeld reicht von der Jugend- und Erwachsenen-seelsorge über die Krankenhaus- und Hospizseelsorge bis zur Gefängnis-, Notfall- und Telefonseelsorge. Insgesamt 49 Mio. Euro aus Kirchensteuerermitteln fließen im Jahr 2019 in die zielgruppenbezogene Seelsorge.

### Für ein gelingendes Leben

Jugendseelsorge findet vor allem vor Ort statt: in den Pfarrheimen, in jugendpastoralen Zentren und Jugendkirchen, in den Jugendverbänden, in den Jugendzentren der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder in den Jugendbildungsstätten. Die fünf katholischen Jugendagenturen sorgen zudem unter anderem für Kreativ- und Betreuungsangebote an Ganztagschulen. Für die kirchliche Jugendarbeit stellt das Erzbistum 2019 fast 18 Mio. Euro bereit. Damit wird auch die berufliche Integration benachteiligter Jugendlicher gefördert, außerdem werden Jugendwohnheime betrieben sowie Angebote für junge Flüchtlinge entwickelt. Das gemeinsame Ziel: zu einem gelingenden Leben der jungen Menschen beizutragen.

### Lebensumfeld im Wandel

Mehr als 11 Mio. Euro der verfügbaren Kirchensteuerermittel werden 2019 für die Erwachsenen-seelsorge aufgewendet. Die Hälfte davon ist für die Aufgaben der Katechese und Sakramentenpastoral vorgesehen. Die Seelsorge berücksichtigt dabei insbesondere die Biografie und die spezielle Lebenssituation der Menschen. Dabei arbeitet sie eng mit den Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen des Erzbistums Köln zusammen. Darüber hinaus fließen rund 4,5 Mio. Euro als Zuschüsse an die katholischen Erwachsenenverbände sowie in Sonderformen wie die Telefonseelsorge und die Citypastoral in den Großstädten.

## Kirchensteuer zeigt Wirkung

### Regionale Seelsorge: 232 Mio. Euro

In den Seelsorgebereichen und Kirchengemeinden leisten tausende haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Tag für Tag die kirchliche Arbeit. Aus der Kirchensteuer werden Betriebs- und Personalkosten bezahlt. Und sie sorgt für den Erhalt der Gebäude, in denen das Gemeindeleben und kirchliche Aktivitäten stattfinden.

### Bildung: 78 Mio. Euro

Das Erzbistum ist Träger von 32 Schulen mit rund 23.000 Schülerinnen und Schülern. Einen Großteil der Betriebskosten übernimmt das Land Nordrhein-Westfalen. Den übrigen Aufwand trägt das Erzbistum, außerdem stellt es die Gebäude bereit. Das Bildungswerk des Erzbistums bietet in 20 Einrichtungen ein vielfältiges Programm für die Erwachsenenbildung. 4 Tagungshäuser ergänzen das Angebot.

### Kindertagesstätten: 56 Mio. Euro

In rund 550 katholischen Kindertagesstätten werden täglich rund 40.000 Kinder betreut. Das Erzbistum finanziert Teile der Betriebs- und Sachkosten und fördert Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

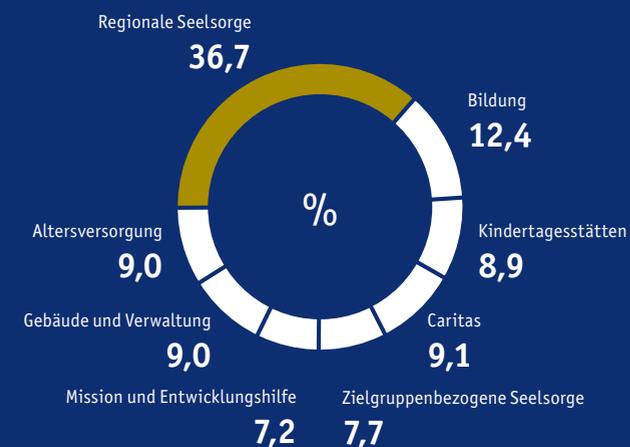
### Caritas: 57 Mio. Euro

Neben mehr als 100 Beratungsstellen betreibt die Caritas Pflegeeinrichtungen sowie Zentren für Integration und Migration. Das Erzbistum übernimmt in den Einrichtungen der Caritas zwischen 25 und 75 Prozent der Personal- und Betriebskosten.

### Zielgruppenbezogene Seelsorge: 49 Mio. Euro

Neben der Seelsorge in den Kirchengemeinden gibt es umfangreiche Angebote für Jugendliche und Erwachsene sowie für Menschen in besonderen Lebenssituationen. Sie reichen von der Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen über Notfall- und Telefonseelsorge bis zur Seelsorge für Obdachlose.

### Geplanter Einsatz der Kirchensteuererträge 2019



### Mission und Entwicklungshilfe: 46 Mio. Euro

Für die Entwicklungs- und Katastrophenhilfe sind 2019 rund 26,4 Mio. Euro geplant. Hinzu kommen die Unterstützung der kirchlichen Hilfswerke und die Beiträge des Erzbistums Köln zu weiteren gemeinsamen Aufgaben der deutschen Bistümer.

### Gebäude und Verwaltung: 57 Mio. Euro

Kirchliche Aktivitäten brauchen Gebäude. Neben den Kirchen sind das Versammlungsräume, Schulen sowie Orte der seelsorge-rischen und caritativen Arbeit. Die Koordination der vielfältigen Aufgaben erfordert zentrale Dienstleistungen der Verwaltung. Auch das Priesterseminar, Museen und weitere Einrichtungen gehören zu diesem Bereich.

### Altersversorgung: 57 Mio. Euro

Kirchliche Arbeit wird von Menschen geleistet. Die Aufwendungen für die Altersversorgung decken die Verpflichtungen gegenüber den versorgungsberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Erzbistums Köln.

### Für Menschen in Krankheit und seelischer Not

Mehr als 13 Mio. Euro aus Kirchensteuerermitteln stellt das Erzbistum im Jahr 2019 für die vielfältigen Aufgaben im Bereich der Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen zur Verfügung. Diese pastoralen Dienste tragen Sorge dafür, dass alte, kranke, pflegebedürftige, sterbende, notleidende und trauernde Menschen sowie Menschen in Krisen- und Grenzsituationen nicht alleingelassen werden. Neben der Seelsorge in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen sowie Hospizen gehören zu diesem Bereich auch die Polizei-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge. Dabei geht es nicht nur um die Betreuung und Begleitung der Menschen, sondern darüber hinaus auch um die Qualifizierung von ehrenamtlichen „Begleitern in der Seelsorge“.

### 43 muttersprachliche Gemeinden

Im Erzbistum Köln leben Katholiken mit 177 verschiedenen Nationalitäten. Viele dieser 348.000 Gläubigen besuchen regelmäßig die Gottesdienste in den 43 muttersprachlichen Gemeinden. Der Zuwachs an Katholiken anderer Muttersprache hält ungebrochen an. Für die seelsorgliche Betreuung sorgen 53 Priester sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst. Sie wollen den muttersprachlichen Katholiken mit ihrer jeweils eigenen kulturellen Identität hier eine religiöse Heimat geben, insbesondere jenen, die nach Flucht und Vertreibung bei uns eine Bleibe gefunden haben. Mehr als 5 Mio. Euro aus Kirchensteuerermitteln fließen in die internationale katholische Seelsorge.